

Immanuel Hegel und Karl Hegel an Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 27. Mai 1850

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXIV, S. 200-203

N[ürn]b[er]g d[en] 27[ten] Mai 1850.

Liebe theure Mutter!

Nun sind wir in dem alten lieben Nürnberg angekommen und erquicken uns in der köstlichen Morgenluft beim herrlichsten Sonnenschein an dem schönen Grün des Gartens. Siegmunds¹ haben es nicht anders thun wollen: wir mußten bei ihnen wohnen, wo es uns freilich auch am wohlsten ist. Die liebe Tante weiß in ihrer unermüdbaren Thätigkeit, Umsicht u[nd] Fassung alles zu vereinigen, u[nd] die widersprechendsten Gefühle mit wundervoller Ruhe und Klarheit gleichzeitig zu tragen. Leider ist der Zustand von Gottlieb noch immer sehr bedenklich, da das Fieber noch nicht aufgehört hat, u[nd] die Tante widmet sich unausgesetzt seiner Pflege. Mit Mariechens Befinden geht es dagegen, Gott sei Dank, recht gut; sie war heute Morgen beim Frühstück u[nd] bewegt sich auch beim freundlichen Sonnenschein im Garten; es ist ein liebliches inniges Wesen, welches mich sehr an die selige Tante Luise erinnert hat. Ueber Susette haben wir uns beide sehr gefreut; sie sieht recht gut aus, ist frisch u[nd] lebendig, u[nd] mit aller Wärme ihres Herzens drückt sie | ihre Liebe u[nd] ihr Glück aus. Wie würdest Du Dich freuen, wenn Du Deinen Sohn Karl als zärtlichen Liebhaber an ihrer Seite sähest! Wie würde es Dir überhaupt wohl sein bei den lieben Nürnbergern! es geht einem das Herz in ihrer Mitte auf; jeden Augenblick müssen wir hier an Dich denken u[nd] Dich herwünschen. Doch hast Du auch liebliche Freuden zu Hause, das drückt uns Dein lieber Brief aus, den wir gestern Abend hier vorfanden, u[nd] der uns eine große Beruhigung gewährte. Die lieben Kinder! oft sehnen wir uns nach ihnen u[nd] wie werden wir uns freuen, sie wieder an unser Herz zu drücken!

Unsere Reise hat uns viele reiche Genüsse gewährt, u[nd] wir waren im Ganzen vom Wetter recht begünstigt. Friederike, wenn sie auch sich zuweilen nach den Kindern langen mochte, ist doch immer recht heiter gewesen u[nd] hat sich den herrlichen Eindrücken der schönen Natur mit voller Freude hingeeben. Den ersten Abend kamen wir um 7 Uhr in Gotha an; in Halle hatten wir Karl, als unglücklichen Eisenbahn-Reisenden zurücklassen müssen; die Fahrt über Weimar, Erfurt war sehr schön. – Stavenhagens trafen wir im Park, als wir eben zu ihnen gehen wollten. | Sie begrüßten uns sehr herzlich. Da sie uns auf der ferneren Reise noch über Eisenach bis Liebenstein begleiten wollten, so blieben wir bei ihnen in Gotha bis zum andern Mittag u[nd] machten hier am Vormittag sehr anmuthige Spaziergänge um diese außerordentlich freundlich gelegene Stadt. Von Eisenach aus, nahmen wir einen Fuhrmann, gingen wir über die Wartburg, durch das romantische Annathal nach der hohen Sonne, u[nd] fuhren noch am Abend bis Liebenstein. Nach einem Gewitter war Regen eingetreten, u[nd] konnten wir daher bei dieser Fahrt nicht viel sehen. Desto schöner war es am andern Morgen in Liebenstein, u[nd] wir machten hier einen sehr genußreichen langen Spaziergang beim herrlichsten Sonnenschein auf den Liebenstein u[nd] nach Altenstein durch die köstlichen Buchenwäldchen u[nd] mit den schönsten Aussichten auf die anmuthige Landschaft. Am Mittag um 12 Uhr trennten wir uns von Stavenhagens, welche nach Gotha zurückfuhren, während wir mit Extrapost, da unsere Zeit sich sehr verkürzt hatte, die Reise durch das abwechselnde freundliche Werrathal über Meiningen nach Hildburghausen fortsetzten, wo wir übernachteten. Am andern Morgen fuhren wir sehr zeitig aus | u[nd] kamen nach einer recht belohnenden

1 Damit ist die Familie Johann Sigmund Karl Tuchers (1794-1871) und seiner Ehefrau Maria Magdalena Tucher (1802-1876) gemeint.

Wagenfahrt nach Coburg um 10 Uhr. Hier machten wir einen schönen Spaziergang nach der Festung, wo sich eine herrliche Aussicht nach allen Seiten darbietet. Um 2 Uhr fuhren wir per Postwagen nach Lichtenfels, u[nd] nach einer Rast von 2 Stunden beendigten wir die Reise beim schönsten Wetter über Bamberg u[nd] Erlangen. In Nürnberg empfingen uns auf dem Bahnhof Karl mit Susette. Siegmund u[nd] Onkel Gottlieb; letzterer war auch mit Thekla am Mittag angekommen; beide sahen sehr wohl aus. Wilhelms² kommen heute Mittag. Die Rosenhayn ist schon da; wir wollen sie noch heute Vormittag besuchen. –

Küsse meine lieben Kinder: Gott möge Dich u[nd] sie bewahren! Die herzlichsten Grüße dem theuren Freund Schilling³, auch N[ordenflycht]⁴ u[nd] der lieben Klitzing, auch der lieben Elise. Lebe recht wohl, theure Mutter, wir schreiben Dir bald wieder. Von ganzem Herzen Dein

Immanuel.

[Karl Hegels Postskriptum]

Mir bleibt nur ein kleines Plätzchen, herzlichste Mutter, um Dich innigst von Susettchen u[nd] mir zu grüßen. – Gestern Mittag trafen die lieben Neuburger ein, Gottlieb u[nd] Thekla mit ihrem Söhnchen Augustin u[nd] wurden von Susettchen u[nd] mir auf dem Bahnhof empfangen u[nd] in die Wohnung von Friedrich u[nd] Lina geführt, wo wir mit ihnen zu Mittag aßen, während Susettchen an Linens Stelle die lebenswürdige Wirthin vertrat, da die Wirthe auf einen Tag nach Henfenfeld mußten. Gestern Abend empfingen wir ebenso mit den beiden Onkeln unsere lieben Geschwister aus Berlin – es war eine große Freude u[nd] herzlichster Empfang; inzwischen war auch Tante Sophie gekommen. Die letzten werden die Leitheimer sein, die erst heute Abend ankommen. Wir wollen heute Abend auf dem Schloßzwinger sein. Die Trauung ist auf morgen Nachmittag 4 Uhr festgesetzt. – Gott behüte Dich, liebste Mutter u[nd] gebe uns seine Segen zum feierlichen Morgen!⁵ |

[P. S.] Lebe wohl, liebste Mutter. Die Einlage⁶ gab mir die T[ante] Fritz. – Es ist heute ein herrlich schöner Tag: möchte auch der morgende so sein!

2 Gemeint ist die Familie Karl Friedrich Wilhelm Tuchers (1805-1875) und seiner Ehefrau Friederike (Frieda) Caroline Camilla Tuchers, geb. Montperny (1818-1889).

3 Möglicherweise ein Freund und Kollege Immanuel Hegels (1814-1891) in Berlin.

4 Name durch Papierzerstörung unlesbar, aber wahrscheinlich Nordenflycht, Ferdinand Otto (1816-1901).

5 Karl Hegel hat seinen Briefteil nicht unterschrieben.

6 Die nicht näher bezeichnete Einlage hat sich nicht erhalten.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Augustin [= Tucher, Christoph Karl August] [tucherchristoph_4757](#)
Elise [= Elise] [elise_8443](#)
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Friedrich [= Grundherr, Adolf] [grundherradolf_9944](#)
Fritz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)
Gottlieb [= Tucher, Gottlieb Karl Sigmund] [tuchergottlieb_3957](#)
Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] [tucherchristoph_5686](#)
Kinder [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)
Kinder [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] [hegel_37110](#)
Klitzing [= Klitzing, N. N.] [klitzingn_2532](#)
Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)
Luise [= Schwarz, Luise Caroline Ernestine, geb. Tucher] [schwarzluise_7965](#)
Mariechens [= Tucher, Caroline Marie verh. Brockdorff] [tuchercaroline_7833](#)
Nordenflycht Name durch Papierzerstörung unlesbar, aber wahrscheinlich Nordenflycht, Ferdinand Otto (1816-1901). [= Nordenflycht, Ferdinand Otto] [nordenflychtferdinand_9682](#)
Rosenhayn [= Rosenhayn, Eleonora Karolina, geb. Haller] [rosenhayneleonora_5406](#)
Siegmonds [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)
Sophie [= Tucher, Sophia Maria Luise] [tuchersophia_6141](#)
Stavenhagens [= Stavenhagen, N. N.] [stavenhagenn_2521](#)
Stavenhagens [= Stavenhagen, Friedrich Karl Leopold] [stavenhagenfriedrich_1653](#)
Susette [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Tante [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Thekla [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] [tucherthekla_9060](#)
Wilhelms [= Tucher, Karl Friedrich Wilhelm] [tucherkarl_5213](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Altenstein [= Altenstein] [altenstein_6631](#)
Annathal [= Annatal] [annatal_5744](#)
Bamberg [= Bamberg] [bamberg_6580](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Coburg [= Coburg] [coburg_3182](#)
Eisenach [= Eisenach] [eisenach_3812](#)
Erfurt [= Erfurt] [erfurt_9246](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Gotha [= Gotha] [gotha_9514](#)

Henfenfeld [= Henfenfeld] [henfenfeld_3850](#)
Hildburghausen [= Hildburghausen] [hildburghausen_8669](#)
Leitheimer [= Leitheim] [leitheim_5945](#)
Lichtenfels [= Lichtenfels] [lichtenfels_5489](#)
Liebenstein [= Liebenstein] [liebenstein_8926](#)
Meiningen [= Meiningen] [meiningen_6176](#)
Neuburger [= Neuburg] [neuburg_8042](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Sonne [= Sonnenspitze] [sonnenspitze_9712](#)
Wartburg [= Wartburg] [wartburg_7169](#)
Weimar [= Weimar] [weimar_6285](#)
Werrathal [= Werratal] [werratal_4990](#)

Sachen

Bahnhof [= Bahnhof (Nürnberg)] [bahnhofnuernberg_2503](#)
Festung [= Veste Coburg] [vestecoburg_2352](#)
Schloßzwinger [= Schloßzwinger (Nürnberg)] [schlosszwingernuernberg_4629](#)

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXIV, S. 200-203

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmelsdorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022.]

[neuhaus2022_80032](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)